

Der Courier.

Hallische Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. H. Garcke.

N^{ro} 401.

Halle, Dienstag den 26. Oktober

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Wegen der am Montag Morgen stattfindenden Wahlen zur zweiten Kammer wird die Dienstags-Nummer unserer Zeitung mit einer nur die Wahlergebnisse enthaltenden Beilage ausgegeben.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Köln, Wien, München, Dresden, Schwerin). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Belgien (Brüssel). — Italienische Staaten (Florenz). — Provinzielles (Köfen). — Locales. — Vermischtes. — Deffentliche Sitzung des Schwurgerichts.

Halle, den 26. Oktober.

Die „N. Pr. Z.“ beleuchtet den Vorwurf, der Preußen noch unlöslich wegen des in der Zollsache erfolgten Bruches gemacht wird. Es heißt u. A.: „Gegen die sachliche Differenz tritt der formelle Streit völlig in den Hintergrund. Wir brauchen nur an die Pläne von Bregenz, von Wiesbaden, von Dresden zu erinnern, um handgreiflich darzutun, was die Zollverbündeten Preußens gegen die norddeutsche Großmacht schon zu einer Zeit im Schilde führten, wo Preußen weder den September-Vertrag geschlossen, noch den Zollverein bereits gekündigt hatte. Was Preußen that, war durch das Bedürfnis der Vertheidigung gegen die von Seiten der Bregenzer Ligue drohenden Angriffe geboten. Um nicht seine Schöpfung des Zollvereins als „Vorarbeit“ für die handelspolitische Hegemonie Oesterreichs in der Zollvereinigung „aufgeben“ zu lassen, erfasste es selbst den Gedanken des möglichen Alleinnehmens, und wird diesen Entschluß nicht zu bereuen haben.“

Auch das englische „Morning-Chronicle“ bespricht die „deutschen Zollvereins-Wirren.“ Die Sprengung des Zollvereins, meint „Chronicle“, wäre ein unfruchtbarer Sieg der österreichischen Diplomatie, ein wahrscheinlicher Gewinn für Preußen, und ein gewisser Verlust für die Koalitionsstaaten.

Die neue Zollkonferenz in Wien wird erst in den letzten Tagen d. M. ihren Anfang nehmen. (Pr. Z.) In den neuen Vorlagen soll Oesterreich einige weitere Konzessionen gemacht haben. (S. Wien.)

Die Gerüchte, daß Hannover von Wien aus eine Einladung zu den dortigen Zollkonferenzen erhalten oder gar bereits einen Bevollmächtigten dahin abgesandt habe, sind grundlos. (Korr. d. Pr. Z.)

Der „Frankf. P. Z.“ zufolge hat am 21. noch keine Bundesversammlung, sondern nur eine vertrauliche Besprechung stattgefunden. Daher ist auch die Nachricht der „R. Z.“, die österreichische Regierung habe bereits einige Schiffe der deutschen Nordflotte angekauft, zur Zeit noch unbegründet.

Auch in Nordbayern (Bamberg) werden Jesuitenmissionen abgehalten werden.

In Paris wird wieder von einer Modifikation des Ministeriums, wonach v. Morny ein- und v. Maupas austreten würde, und von den in Aussicht stehenden neuen Einrichtungen des Kaiserthums viel gesprochen und gefabelt.

Der 15. Oktober ist diesmal in Neuenburg ohne royalfürstliche Kundgebungen und Festlichkeiten vorübergegangen.

Die Königin Amélie und der Prinz von Joinville haben den 19. Laufanne verlassen und über Bern ihre Rückreise nach England

angetreten; die Herzogin von Orleans wird ihnen bald nachfolgen können.

Prof. Bergl aus Marburg hat sich bereits Mitte Oktober in Freiburg niedergelassen; dagegen wird die vielbesprochene Berufung des Kieler Chirurgen Prof. Strohmeier nach Freiburg unterbleiben, da die Fakultät keine Schritte gethan hat. (Fr. P. Z.)

Die Verhaftungen in Köln mehren sich; man bringt sie alle mit der Dr. Becker'schen Prozedur in Verbindung.

Die Freitag's-Nummer der Berliner „Urwähler-Ztg.“ ist konfiskirt worden.

Die von Dr. Tögel in Berlin herausgegebene „Volkswirtschaftliche Monatschrift für den Deutschen Zollverein“ ist wegen Veröffentlichung angeblich unrichtiger Aftenstücke über die Koalitionspolitik durch das Dresdener Ministerium für den Umfang des Königreichs Sachsen verboten worden.

Spanien zählt seit der Einführung des Konkordats bereits wieder 2386 Nonnenklöster; vor der Konstitution gab es 6310.

Die Gröpfung des Abschnittes der Aachen-Düsseldorfer Eisenbahn von Rheidt bis Herzogenrath (etwa 6 Meilen) ist vom Ministerium auf den 10. November angelegt. (Nach. Z.)

Köfen ist in dieser Saison von 497 Familien besucht gewesen.

Deutschland.

Der „Preuss. Staats-Anzeiger“ vom 24. Oktober enthält folgendes: Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht:

Den seitherigen Landraths-Amts-Bevweiser des Kreises Rosenberg in Westpreußen, Kreis-Deputirten Werner von Gustedt, zum Landrath zu ernennen.

Potsdam, den 23. Oktober 1852.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande nebst Höchstberren Tochter, Prinzessin Marie Königl. Hoheit, sind nach dem Haag abgereift.

Berlin, den 23. Oktober. Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht: Dem Fürsten Hermann von Sayfeldt zu Schloß Trachenberg die Erlaubniß zur Anlegung des von Seiner Hoheit dem Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha ihm verliehenen Großkreuzes des Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu erteilen.

Berlin, den 23. Oktober. Se. Majestät der König sind gestern früh um 10 Uhr nach Berlin gekommen und haben einen Vortrag des Herrn Ministerpräsidenten in Bellevue entgegen genommen. Ihre Ma-

gestät die Königin trafen um 11 Uhr mit Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin der Niederlande ebenfalls hier ein und besprachen mit Sr. Majestät dem Könige die Ausstellung der Silberbrand'schen Aquarellen mit einem Besuche. Um 1 Uhr fuhren die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften wieder nach Potsdam zurück.

— Unter den jetzt vorliegenden Listen der Höchstbesteuerten, welche zur Ersten Kammer zu wählen haben, sind die bemerkenswertheften die der Rheinprovinz und der Provinz Westphalen wegen des überraschenden Verhältnisses, in welchem die Steuern der kleineren Grundbesitzer zu denen stehen, welche von den größeren entrichtet werden. Im Regierungsbezirk Arnberg z. B. nimmt der Fürst von Sayn-Wittgenstein-Hohenstein im dritten Wahlbezirk nur die 17te Stelle ein, der Lippstadt garnisonirte Herzog von Württemberg gar nur die 42ste, während gleich die zweite Stelle von einem bürgerlichen Gewerke- und Gutsbesitzer eingenommen wird. Die erste Stelle in diesem Wahlbezirk hat Graf Egon v. Fürstenberg, der frühere Staatsminister v. Bodelschwingh die achte, Herr v. Wink, das Kammermitglied, in seinem Bezirke die siebenzehnte. (E. B.)

— Es sind in den letzten Tagen in mehreren Bezirken unserer Stadt probeweise Vorwahlen vorgenommen worden, welche die günstigsten Resultate der bevorstehenden Wahlen für die Regierung erwarten lassen. (E. B.)

— Im Handelsministerium ist dem Vernehmen nach eine ausführliche Arbeit über die kommerziellen Verhältnisse in den hohenzollern'schen Ländern, die Einwirkung der bisherigen Zollverhältnisse mit Berücksichtigung der bei der Trennung des Zollvereins event. eintretenden Umstände, die event. Einführung der Zollfreiheit in jenen Landesstellen gleichfalls kritisch, ausgearbeitet worden. Es liegen in dieser Richtung auch Denkschriften aus Hohenzollern selbst vor. Die definitive Entscheidung über die neuen Zollverhältnisse dieser Fürstenthümer bei eintretender Trennung des Zoll wird wiederholt — im Staatsministerium zur Berathung kommen, — eine definitive Entscheidung fehlt noch. (E. B.)

— Die Regierung scheint ohne Aufenthalt die Einrichtungen, welche die neue Zolllinie gegen die Koalitionsstaaten erfordert, zu treffen. So war gestern die Direktion der Anhaltischen Eisenbahn versammelt, um über einen Antrag der Regierung, ihr ein der Eisenbahn gehöriges bei Ködderau belegenes Terrain zur Errichtung eines Zollhauses zu überlassen, in Berathung zu treten. (Zeit.)

— Heute Mittag trat das Staatsministerium in einer Sitzung zusammen. Aus dem Umstände, daß unmittelbar vorher die bei der Handelspolitik beteiligten drei Minister mit ihren betreffenden Räten und den Bevollmächtigten bei der Zollkonferenz eine Konferenz gehalten, dürfte geschlossen werden können, daß die Handelspolitik ein besonderer Gegenstand der Berathungen gewesen sei.

— Der Geh. Regierungsath Scherer ist erheblich erkrankt. Das von demselben im Ministerium des Innern geführte Dezernat ist dem Regierungsath v. Krocher übertragen worden.

— Wir hören, daß der bisherige Kurfürstlich Hessische Gesandte Herr v. Dörnberg von hier abberufen und für ihn der Kammerherr v. Wilkens-Hohenau zum Gesandten Kurhessens am diesseitigen Hofe ernannt werden soll.

— Aus Wien wird uns jetzt von gut unterrichteter Seite berichtet, daß ziemlich unzweifelhaft der bisherige Bundestagsgesandte Graf Thun und Hohenstein zum Gesandten am preussischen Hofe ernannt werden dürfte. (N. Pr. 3.)

— Gestern Nachmittag 1 Uhr fand auf dem Plage vor dem Dranienburger Thore ein bedeutender Auflauf, veranlaßt durch vorfällige Fabrikarbeiter, statt. Durch das energische Einschreiten der Schutzleute und der von der Dranienburger Thor-Wache requirirten Militär-Mannschaften wurde die Ruhe wieder hergestellt. (Zuf.)

— Durch eine Kabinettsordre ist die spezielle Aufsicht über das Geheime Staats-Archiv und über die Provinzial-Archive, welche bisher von den Ministerien des königl. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten geführt wurde, dem Ministerpräsidenten übertragen worden. (Sp. 3.)

Köln, den 21. Oktober. Die am 18. und resp. 19. d. M. Verhafteten, Kaufmann D. Roth's und Notariats-Kandidat A. Vermbach, sind, nachdem sie vom Untersuchungsrichter vernommen, heute beide wieder in Freiheit gesetzt worden. Dagegen sind wieder drei andere Verhaftungen erfolgt, die des Buchbinders Hartmann, eines Lieutenants der Artillerie und eines Kaufmanns Nagelschmidt. Alles wird in Verbindung mit dem Becker'schen Prozeß gebracht.

Wien, den 21. Oktober. Die Anwesenheit der Bevollmächtigten Bayerns, Sachsens, der beiden Hessen und Nassaus läßt indes wohl an dem Zustandekommen der hier anberaumten neuen Zollkonferenz keinen Zweifel, und die Verzögerung der Eröffnung soll ihren Grund vor Allem darin finden, daß, obwohl die zur Vorlage bestimmten Entwürfe von dem Ministerium des Innern einverständlich mit dem des Handels im Ganzen und Großen bereits vollendet sind, die Detail-Arbeiten hierüber noch nicht die letzte Redaktion erhalten haben. Als Redakteur dieser Vorlagen nennt man den Herrn Ministerial-Rath Dr. Hof. Es sollen in den neuen Vorlagen von Seite des Oesterreichischen Kabinetts den bei der ersten Konferenz vertretenen Staaten weitere Konzeptionen gemacht worden sein. Diese Konzeptionen sollen auf den Tarif und auf die Zeit des Anschlusses zum Besuche einer baldmöglichst durchzuführenden vollständigen Zoll- und Handelsvereinbarung, ferner auf Aenderung des Oesterreichischen Zollsystems gerichtet sein. (N. Pr. 3.)

Wien, den 22. Oktober. Der zwischen Oesterreich, Modena und Parma abgeschlossene Zollvereinigungsvertrag ist gestern fundgemacht worden. Nach demselben ist der Verkehr zwischen den drei Staaten gänzlich freigegeben. Die Herzogthümer Modena und Parma nehmen folgende öfterreichische Besätze an: den Zolltarif, das Gefällsstrafgesetz, die Bestimmungen über Finanzwache, das Stempelgesetz, das Zuckersteuergesetz. Bezüglich der Tabackpreise werden die im lombardisch-venezianischen Königreiche bestehenden Bestimmungen als Regulator angenommen. Die eingehobenen Zölle fallen in gemeinschaftliche Theilung auf Grund einer nach dem gegenwärtigen Ertrage erfolgten Berechnung. Der Vertrag wurde auf die Dauer von 4 Jahren 9 Monaten, angefangen vom 1. Februar 1853, geschlossen.

München, den 22. Oktober. So sehr sich auch die Bamberger gegen die Jesuitenmissionen sträubten und dortige Korrespondenten der fränkischen Tagesblätter dagegen feierlich sich verwahrten — dieselben werden ihnen doch nunmehr oktroyirt, indem der dortige Erzbischof im Einverständnisse mit seinem Domkapitel um die Erlaubnis zur Abhaltung der Missionen hierorts bei dem Könige nachsuchte, und die Gewährung auch dieser Tage erfolgt ist. Derselben gemäß werden die Missionen nächsten Sonntag in der Bamberger Martinskirche beginnen, und somit in Verbindung mit dem vom Papste zu Ende vorigen Jahres ausgeschriebenen Jubiläum abgehalten werden, dessen feierliche Begehung bekanntlich deshalb verschoben worden ist, weil die Jesuiten früher keine Missionäre finden konnten. (D. A. 3.)

Dresden, den 21. Oktober. Man hat beschlossen, für den in der Neustädter Kirche eingerichteten Frühgottesdienst um 5 Uhr die Kirche mit Gasbeleuchtung zu versehen, und wird die Köhrentzung und sonstige Einrichtung binnen Kurzem beginnen. Unseres Wissens ist dies überhaupt die erste Kirche, in welcher man das Gas zur Beleuchtung verwendet. (D. A. 3.)

Schwerin, den 21. Oktober. Gestern Abend fand in der festlich erleuchteten Domkirche in Gegenwart Ihrer königl. Hoheit der verwitweten Frau Großherzogin, Sr. Hoheit des Herzogs Wilhelm und eines glänzenden Traugesolles, so wie unter dem Zudrange zahlreicher Theilnehmender und Neugieriger die Trauung der zweiten Tochter unseres Ministerpräsidenten, Grafen v. Bülow, mit dem Grafen v. Ferroucher aus Berlin statt. (Westf. 3.)

Frankreich.

Paris, Donnerstag den 21. Oktober, Abends. Eine Flut imperialistischer Adressen des verschiedenartigsten Ursprungs fährt fort, die Spalten des „Moniteur“ auszufüllen, der dadurch wieder eben so beilagenreich geworden ist, wie zu den Zeiten der langen Kammer-Debatten. — Der „Armee-Moniteur“ berichtet aufs schmeichalichste über die großen Manöver in Ungarn und rühmt besonders die den von L. Napoleon dortingschickten französischen Offizieren geworden ausgezeichnete Aufnahme. — Das „Bays“ sucht heute zu beweisen, daß das Kaiserreich wirklich auf den Nationalwillen beruht, mithin die Stärke aller Legitimitäten besitzt, worvor sich jeder beugen muß. — Es ist in der That ein charakteristischer Zug der heutigen politischen Zustände Frankreichs, daß Paris in seiner alten spezifischen Bedeutung als Tonangeber fürs ganze Land nicht mehr existirt und nohens volens sich von den Städten und Dörfern der Provinz ins Schlepptau nehmen lassen muß, wenn es nicht nutzlos eine gar zu üble Figur machen soll; Der Triumph des Kaiserthums war eher in Straßburg, Revers, Toulouse, Bordeaux, als in Paris; überall hat er angefangen, in Paris hat er nur aufgehört. — Louis Napoleon hat auch in seiner Antwort auf die Empfangs-Rede des Seine-Präsidenten neben einigen Höflichkeitworten für Paris das „Frankreich“ hoch klingen lassen und noch heute wird mancher Kommentar über den Satz angestellt: „Wenn Frankreich das Kaiserthum will, so ist es, weil es glaubt, daß diese Regierungsform seine Größe und Zukunft besser verbürgt.“

— In einem englischen Blatte, „Morning Chronicle“, finden wir eine Korrespondenz aus Paris, welche die Resultate des Ministerconseils vom 18. mittheilt. Wir entnehmen ihr Folgendes: General Changarnier, Lamoricière, Bedeau und Lesd werden demnächst zurückgerufen werden. Unmittelbar nach der Proklamation des Kaiserthums sollen vierzig der angesehensten Legitimisten zu Senatoren ernannt werden und haben diese vierzig sich auch willig erklärt, ihren alten Glauben abzuschwören. Der Graf Chambord ist zu dem Entschlusse gekommen, bei der Proklamation des Empire einen feierlichen Protest an das französische Volk und ganz Europa gerichtet, zu veröffentlichen. Eine Reduktion der Armee von 40—50,000 Mann soll bevorstehen, zugleich aber auch eine Vermehrung der Polizei um 25,000 Mann.

— Heute Nachmittag wurden beim herrlichsten Wetter im Hippodrom auf dem Märzfeld die Pferdereuen gehalten. Der ungeheure Raum war von Wagen, Reitern, Spaziergängern und Neugierigen sonntäglich belebt. Nach drei Uhr kam der Prinz-Präsident in Begleitung von zwei Ordnonanzoffizieren in Zivilkleidern geritten, und wohnte von seiner Tribune aus dem Rennen bei. Um vier Uhr ritt er wieder weg. Bei seinem Kommen und Gehen wurde er enthusiastisch begrüßt.

Großbritannien und Irland.

London, den 21. Oktober. Die ministerielle Presse übertrifft wo möglich noch die Sprache der französischen Blätter, was die Servilität der Schmeicheleien gegen den Prinzen betrifft. „Morning Herald“ erklärt heut, Louis Napoleons Autorität ruhe auf den festesten und sichersten Grundlagen. Binnen wenigen Monaten wohlthätiger Herrschaft,

sagt das genannte Blatt, hat er den Ackerbau, die Industrie, den Handel Frankreichs zu nie dagewesener Blüthe gebracht; in dem kurzen Zeitraum von vier Jahren hat er die fruchtbarste Thätigkeit von eben so vielen Jahrhunderten zusammengedrängt (!).

Der englische Gesandte in Toskana, Sir G. P. Bulwer, wird seinen Aufenthalt in Rom verlängern; er scheint also mit der Länge der Zeit zu irgend einem Resultate in seinen Verhandlungen mit dem päpstlichen Stuhle kommen zu wollen.

Belgien.

Brüssel, Freitag den 22. Oktober, Abends. Das Gerücht von der Vermählung de Theng zum Könige, ist ungegründet; jedoch zirkuliren in Betreff der Ministerbildung die verschiedenartigen Gerüchte.

(Tel. Dep. d. G. B.)

Italienische Staaten.

Ueber die Madriaische Angelegenheit in Florenz theilt die „N. Pr. Z.“ die folgende Zuschrift eines berliner Predigers mit. „Von hoher Wichtigkeit für die evangelische Kirche ist die große Deputation nach Florenz. Dort hatten nämlich die Eheleute Francesco und Rosa Madiai in ihrem Hause die Bibel gelesen und wurden lediglich deshalb zu den Galeeren verurtheilt. Der Evangelische Bund hielt es nun für seine Pflicht, thätkräftig zu wirken, um den Bibelmännern des 19. Jahrhunderts Erleichterung in ihrem Elende oder wo möglich Freiheit zu verschaffen. Deshalb trat das Komité des Bundes am 24. September in London zusammen und faßte namentlich auf Vorstellung des Grafen St. George den Beschluß, eine Deputation nach Florenz zu senden, bestehend aus Mitgliedern aller Konfessionen des Evangelischen Bundes. Den Bemühungen desselben gelang es, daß eine Deputation aus Frankreich, eine andere aus Holland und eine dritte aus der Schweiz, an deren Spitze Graf St. George steht, sich der Englischen Deputation anschlossen, welche durch Graf Roden, Graf Gavon, Herrn Arthur Rinnaird, schottisches Parlamentsmitglied, vertreten wird, der sich Sir Culling Carleby anzuschließen verspricht. Diese werden in Marseille zusammentreffen und von dort vereint nach Florenz gehen. Auch unser Vaterland will hierbei nicht zurückbleiben. Der hohe Schirmherr der evangelischen Kirche auf dem Festlande, Sr. Majestät der König, hatte sich schon durch seinen Geschäftsträger Hr. v. Neumont für die Eheleute Madiai verwandt, und der Deutsche Kirchentag in Bremen hatte seine innige Theilnahme für sie an den Tag gelegt. In Folge dessen sind Graf Arnim-Blumberg als Abgesandter Sr. Majestät und der Hauptmann v. Bonin mit dem Geh. Rath v. Bethmann-Hollweg als Deputirte des Kirchentages von Berlin nach Florenz abgereist, um dort mit den übrigen Deputirten im Namen der ganzen evangelischen Kirche in Europa für die Verurtheilten zu bitten. Sollte auch die Deputation ihren Zweck nicht erreichen, so wird doch diese Erhebung der Evangelischen bei der Bevölkerung von ganz Italien einen unüberwindlichen Eindruck hervorbringen; denn bis jetzt sehen die Römisch-Katholischen auf die Evangelischen als auf einzeln stehende Verlassene hin, und sie sich Niemand in der Welt kümmert. Hierdurch werden sie aber erfahren, daß die evangelische Kirche ein Ganzes bildet und sich ihrer Glieder auch in fernem Landen auf das Kräftigste annimmt.“

Provinzielles.

Köfen, den 21. Oktober. Die Tischgesellschaft in hiesigen Bahnhofs wurde heute Mittag durch einen sehr interessanten Gast, den -- General Lamoricière, überrascht, welcher von Jena kommend mehrere Stunden hier zubrachte und u. A. auch das Schlachtfeld von Auerstädt besuchte. Der General setzte mit eigener Equipage seine Reise von hier nach Lügen und Leipzig fort.

Locales.

Halle, den 25. Oktober. Es sind uns über die patriotische Feier des Allerhöchsten Geburtstages theils aus der unmittelbaren Nähe von Halle, theils aus weiterer Ferne mehrere so erfreuliche Berichte zugegangen, daß wir lebhaft bedauern müssen, wegen der außergewöhnlichen Raumbeschränkung dieselben nicht unverkürzt mittheilen zu können. Wir erwähnen u. A. nur, daß der Geburtstag unsers geliebten Königs und Herrn in den Gemeinden Teicha, Sennewitz und Gutenbergl zwar nicht so glänzend wie in einem Nachbarorte, doch von Jung und Alt im Schul- und Gotteshaufe, sowie durch patriotische Gesänge und Umzüge mit farbigen Laternen und Feuerwerk festlich gefeiert worden ist.

Auch im Halberstädtischen fanden fast überall nach freier Wahl verschieden eingerichtete Schulfestlichkeiten mit belehrenden Vorträgen aus der vaterländischen Geschichte und Festgesängen statt, woran sich im Laufe des Nachmittags und Abends heitere Vergnügungen mannigfacher Art für die Schuljugend angeschlossen.

Der hieselbst am 23. Oktober abgehaltene Viehmarkt stellt nach Berechnung folgende Uebersicht des gewesenen Verkehrs:

Aufgezogen sind: 427 Pferde, 3 Fohlen, 1094 Schweine, 689 Ferkel und 5 Kühe. Im Allgemeinen wurden sehr gute Geschäfte gemacht.

Vermischtes.

* (89. Aufl.) Der Wein.

X n. m. (zur Aufl. des Räthsels Nr. 89): Die Aufl. ist von R. Lehde richtig angegeben.

† (90. Aufl.) Maulschelle.

§ (91. Räthsel.) Homonyme.

Staub ist's, und kann dem Schwächsten Kräfte geben;
Staub ist's: dem Stärksten raubt es Kraft und Leben.

— Im „Kladderadatsch“:

Müller. Schulze, wählst du oder wählst du nicht?

Schulze. Ja, wenn ich wählen dürfte, denn möcht' ich schon lieber nicht wählen.

Müller. Wenn du nu aber nicht wählen darfst?

Schulze. Na, denn derf ich ja eben nich wählen.

Müller. Also du wählst uf keenen Fall nich?

Schulze. J, wo wer' ich denn so dumm find, und mir hier so laut dadrüber aussprechen! Es könnte's ja am Ende'n unnützer Zuschauer hören und mir hinterher denunciren.

Müller. Da hast de Recht.

Öffentliche Sitzung des Schwurgerichts.

Halle, am 23. Oktober 1852.

Präsident: Appellationsgerichtsrath Westphal.

Richterkollegium: die Kreisgerichtsräthe Vertram, Winkler, v. Löwenclau und Lindner.

Königliche Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Heise.

Gerichtsschreiber: Referendar Dütsche.

Vertheidiger: für den Angeklagten Winter Justizrath Fritsch, für den Angeklagten Grube Rechtsanwalt Emeier.

Jury: Defonom Pouch, Kaufmann Glinter, Gutspächter Koloff, Freigutbesitzer Lüttig, Gutspächter Hebbardt, Gastwirth Achilles, Professor Dr. Ulrich, Stadtrath a. D. Müller, Kaufmann Dammann, Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirter Rudloff, Professor Dr. Wösch, Oberst a. D. Berger.

Vertheidiger: für den Angeklagten König Justizrath Niemer, für den Angeklagten Engler und Konf. Referendar Vertram.

Jury: Oberst a. D. Berger, Gastwirth Achilles, Prof. Dr. Sobnack, Rechtsanwalt Gbdecke, Professor Dr. Ulrich, Stadtrath a. D. Müller, Professor Dr. Wösch, Amtmann Keinick, Rentant Kunde, Hofrath und Rentier Kieferstein, Maurermeister Trappe, Kaufmann Schöber.

1. Der Handarbeiter Ernst Walthar Winter aus Willeba, 33 Jahr alt, verheirathet, Vater von 3 Kindern, ist in geschlossener Sitzung wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an Kindern unter 14 Jahren von dem Gerichtshof zu 2 Jahr Zuchthaus verurtheilt worden.

2. Der bereits einmal bestrafte Zimmergeselle Johann Gottlieb Grube aus Glesien, 30 Jahr alt, ist angeklagt:

1) den Nacht vom 10. zum 11. April 1852 aus dem stets verschlossen gehaltenen Keller des Siebemeisters Krütgen in der Zuckerfabrik zu Gröbers mittelst eines Nachschlüssels Fleischwaren, Fett, Käse, Salz und 6 Flaschen Del, im Werthe von 9 Thlr. 3 Gr.;

2) aus den offenen Räumen der Fabrik ein Zinfrohr 3 Ellen lang, ein Topf mit klarem Zucker, ein Topfen mit 1 Pfd. Zucker in kleineren Stücken, 6 Stück kupferne Röhren 3 Pfd. schwer, 2 Stück Schienen-Eisen, 3 Stück eiserne Schrauben, ein Kupferring an einem Weißblech befestigt, 1 Stück weißes und 1 Stück blaues Papier entwendet zu haben, welche Gegenstände bei einer vorgenommenen Hausdurchsuchung größtentheils vorgefunden und rekognoscirt wurden.

Trotz seines frechen Leugnens wurde er von den Geschworenen für schuldig erklärt und von dem Gerichtshof wegen eines schweren und eines einfachen Diebstahls zu 4 Jahr Zuchthaus und auf die gleiche Dauer zu Stellung unter Polizeiaufsicht f. d. m. d. r. verurtheilt.

3. Der Chauffageelberber Johann Andreas Gottfried König zu Domnitz, 60 Jahr alt, Inhaber der Kriegsdankmünze vom Jahre 1814 und 1815 und der Dienstausscheidung 1. Klasse, bisher völlig unbefehlten, hat gefählich im vorstehenden Sommer aus der ihm anvertrauten Kasse 82 Thlr. 17 Gr. 6 Pf. unterschlagen und den Defekt bei einer außerordentlichen Kassenrevision dadurch zu verdecken gesucht, daß er Geldrollen von geringeren Werten, Kupferdrücken und dergleichen, anfertigte und einen weit höhern Betrag auf denselben notierte. Seine Angabe, daß er dies nur gethan, um einzuweilen den residirenden Beamten zu täuschen und die Kasse bis zur nächsten Hauptrevision zu kompletiren, da bei letzterer eine Täuschung unmöglich gewesen sein würde, konnte ihn nicht schützen, vielmehr verurtheilte ihn der Gerichtshof zu 3 Jahr Zuchthaus.

4. Den Schluß der diesmaligen Schwurgerichtssitzungen bildete die Untersuchung wider den Handarbeiter Gottfried Engler, dessen Sohn den Brunnensarbeiter Friedr. Engler und den Handarbeiter Christian Bauernfeld aus Hainrode, wegen thätlicher Widersetzlichkeit gegen Forstbeamte, verbunden mit Gewalt gegen die Person.

Die Angeklagten wurden nämlich beschuldigt, in dem Helmsdorfer Forst am 2. April c. mit entwendeten Hahel-Bandhöckern von dem Förster Jbn betroffen zu sein und bei ihrer Arretur sich losgerissen und auf jenen, sowie auf den herbeiegerufenen Hülfsaufseher Strich mit Knütteln losgeschlagen zu haben, bis der Jbn durch einen nach denselben gefeuerten Schuß sie zur Ruhe brachte.

Aus den Zeugnisaussagen ergab sich, daß die Anklage zwar gegen Engler sen. und jun. vollkommen begründet war, Bauernfeld dagegen sich nicht bei den Thätlichkeiten betheiligt hatte, weshalb letzterer freigesprochen, erstere dagegen, und zwar Engler sen. mit 1 Jahr und Engler jun. mit 8 Monat Gefängniß bestraft wurden.

Meteorologische Beobachtungen.

23. Oktober	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	333,99 Par. l.	333,96 Par. l.	333,01 Par. l.	333,65 Par. l.
Dunstdruck	3,54 Par. l.	4,39 Par. l.	3,91 Par. l.	3,95 Par. l.
Relat. Feuchtigk.	89 pCt.	61 pCt.	85 pCt.	78 pCt.
Luftwärme	7,8 Gr. Rm.	15,2 Gr. Rm.	9,6 Gr. Rm.	10,9 Gr. Rm.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Marie v. Bauern und Artillerie-Lieutenant Otto Preiniger (Erfurt). — Marie v. Wulffen und Rittergutsbesitzer H. v. Ratte auf Zolchow (Loburg).

Geboren: Apotheker Gustav Mohrstedt, eine todtgeborene Tochter (Zrbig). — L. Peggold, ein Sohn (Halle).

Gestorben: Frau Wilhelmine Teudloff geb. Jacobi (Quedlinburg).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 19. April d. J. wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß der Schluß der diesjährigen Seepost-Verbindung zwischen Stettin und St. Petersburg in der Weise stattfindet, daß das russische Post-Dampfschiff „Bladimir“ am Sonntag den 30. Oktober zum letzten Male von Stettin nach Kronstadt (St. Petersburg) und das Preuß. Postdampfschiff „Preussischer Adler“ am demselben Tage zum letzten Male von Kronstadt nach Stettin abgeht.

Berlin, den 18. Oktober 1852.

General-Post-Amt.

Bekanntmachung.

Die Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Preußen und Schweden wird in diesem Jahre nur noch durch die Fahrten zwischen Stralsund und Ystad unterhalten werden, welche in folgender Weise stattfinden:

aus Stralsund: Sonntag und Donnerstag Mittags, nach Ankunft der Schnellpost von Passow (Berlin),

aus Ystad: Montag und Freitag Abends, nach Ankunft der Post von Stockholm.

Der Schluß dieser Fahrten erfolgt in der Art, daß die letzte Abfertigung des Post-Dampfschiffes von Stralsund Sonntag den 28. November, und von Ystad die letzte Abfertigung Montag den 29. November d. J. stattfinden.

Berlin, den 18. Oktober 1852.

General-Post-Amt.

Edictal-Citation.

I.

Nachstehende Verschollene:

- Der Auszügler **Johann Gottfried May** aus Brinnis, welcher seit 1833 vermißt wird und ungefähr 83 Jahre alt ist, an Vermögen 6 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. besitzt,
- Christian Sander** aus Schenkenberg, welcher schon seit dem siebenjährigen Kriege vermißt wird und 113 Jahr alt sein würde, an Vermögen 9 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. besitzt,
- die unverheiratete **Johanne Rosine Rommke** aus Delitzsch, welche seit 12 Jahren vermißt wird, 46 Jahr alt ist, und 54 Thlr. 6 Sgr. 7 Pf. an Vermögen besitzt,
- Johann Christian oder Christoph Plog** aus Pöditz, welcher schon seit dem Jahre 1800 vermißt wird, dessen Alter mit Gewisheit nicht angegeben werden kann, und 38 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf. an Vermögen besitzt,
- der **Wassermüller Johann Gottlob Herrmann** aus Niemeß, früher in Bökeritz, welcher seit 11 Jahren vermißt, und wahrscheinlich in der Wulde ertrunken, am 22. Juni 1778 geboren und 110 Thlr. an Vermögen besitzt,
- Johann Gottfried Weismann** aus Gollm, welcher am 4. Juni 1790 geboren, im Jahre 1812 als Soldat mit nach Rußland gegangen, von da nicht zurückgekommen und 10 Thlr. an Vermögen besitzt,
- Johann Gottfried Weberale** aus Siehlich, welcher am 19. Februar 1801 geboren, seit 16 bis 18 Jahren vermißt wird und 8 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf. an Vermögen besitzt,
- Johann Carl Hund** aus Zaasch, ein Schneidergeselle, geboren am 28. Februar 1798, ist im Jahre 1816 nach Polen gegangen, hat seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben und dessen Vermögen in 105 Thlr. 25 Sgr. besteht,
- Johann Gottlieb Jenzsch** aus Reuden, ein Stellmachergeselle, geboren den 28. März 1815, welcher seit seinem 20. Lebensjahre keine Nachricht von sich gegeben, sowie deren unbekannte Erben und Erbennehmer, und

die unbekannteren Erben

- der unverheirateten **Christiane** oder **Johanne Neißaus** aus Landsberg, welche am 28. Oktober 1848 zu Landsberg gestorben und

ein Vermögen von 8 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf. besitzt,

- der unverheirateten **Dorothee Schmamm** zu Großlissa, welche eine Tochter des Zimmermanns **Christoph Schmamm** zu Kölsa und zu Großlissa am 5. März 1850 gestorben ist und 53 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. an Vermögen besitzt,

werden hiernit aufgefordert, sich vor oder in dem von uns auf

den siebzehnten März 1853, Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Zeiz in dem hiesigen Gerichtslokale anderaunten Termine schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls die Verschollenen für todt erklärt, die unbekannteren Erben praeculudirt, ihr Vermögen und die Erbmassen den sich legitimirenden nächsten Verwandten, resp. dem Fiskus als herrenloses Gut zugesprochen werden wird.

Delitzsch, den 30. März 1852.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der unbekanntere Inhaber nachstehenden Wechsels: **Magdeburg, den 8. März 1851.** Für Thlr. 16. 10 Sgr. Pr. Cour.

Am funfzehnten April d. J. zahlen Sie für diesen Prima-Wechsel an die Ordre an uns selbst die Summe von **Thaler Sechszehn, auch zehn Silbergrochen Pr. Cour.**

Den Berth erhalten und stellen es auf Rechnung, event. Bericht **Madame Henr. Trautmann in Brehna. C. G. Thormeyer.**

wird aufgefordert, denselben spätestens in dem auf den 26. Januar 1853, Vormittags 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Zeiz an Gerichtsstelle angelegten Termine uns vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt wird.

Delitzsch, den 22. Juni 1852.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger Königlichen Strafanstalt pro 1853, an

408 Ctr. Gerstenmehl,	20 Ctr. mtl. Graupen
180 „ Hafergrüße,	90 „ Hirse,
100 „ Butter,	16 „ Reis,
60 „ Schmalz,	14 „ Weizenries,
430 Schfl. Erbsen,	180 Ctr. Graupenfrüch.
350 „ Linfen,	80 Wpfl. Kartoffeln,
350 „ Bohnen,	160 Ctr. raff. Rüßöl,
220 „ ord. Graupen,	80 Schfl. Roggenstroh,
soil	

Mittwoch, den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, in der Anstalt zur Lieferung ausbezogen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags in den Geschäftslokale der Anstalt eingesehen werden. Die Königliche Regierung in Merseburg behält sich den Zuschlag und die Auswahl unter den drei niedrigst Bietenden vor. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 15. Oktober 1852.

Der Direktor der Königl. Strafanstalt.

J. B.

Finstertalder.

Holz-Auktion.

Mittwoch, den 27. Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr, sollen auf hiesiger Schäferei eine Quantität gutes, zum Theil noch neues Bau- und Brennholz, 60 Schock eichene Lehmstaken, 2000 Mauer- und Lehmsteine, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Gimritz b. S., den 21. Oktober 1852.

C. Bartels.

Preßhese,

Samburger u. inf. in bester Güte, in großen u. kleinen Posten am billigsten u. täglich frisch; do. Extrakt für die Herren Brauereibes., das beste Mittel, eine überaus schnelle und kräftige Gährung zu erzeugen.

Fr. Mitreuter, Beckershof Nr. 734.

Unserem Weingeschäfte fügten wir eine

Weinstube

hinzu. Diese Anzeige unseren Freunden.

Gr. Schlamm Nr. 955.

Hering & Comp.

Weintraube.

Heute, Dienstag den 26. Oktober, I. Abonnements-Concert vom Hallschen Stadt-Orchester.

Programm:

I. Theil.

- 1) Triumph-Marsch von Lumbey. 2) Ouvertüre zur Oper „Fidelio“ von L. v. Beethoven. 3) Terzett aus der Oper „Don Juan“ von Mozart. 4) Abschied von Petersburg, Walzer von J. Gungl. 5) Finale (3. Akt) aus der Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber.

II. Theil.

- 6) Sinfonie (Es-dur) Nr. 7. von J. Haydn.

III. Theil.

- 7) Ouvertüre zu dem Liederpiel: „Die Heimkehr aus der Fremde“ von Mendelssohn. 8) Pöfel-Quadrille von Czuzent. 9) Windsor-Klänge, Walzer von Joh. Strauß. 10) Chor aus der Oper „Zemire und Azor“ von Spohr. 11) Rosa-Polka von Herzog.

Anfang 3 Uhr. Kassenpreis a Person 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

C. John.

Dahing-Billets sind von nun an in der Musikalien-Handlung von H. Karmrodt zu haben.

Singakademie.

Dienstag, den 26. Oktober, Versammlung der Singakademie im Saal „zum Kronprinzen“ Abends 6 Uhr. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach langen Leiden starb heute 7 $\frac{3}{4}$ Uhr mein mir unergieblicher Gatte und Vater, der Brauereibesitzer **Wilhelm Rauchfuß**, in einem Alter von 49 Jahren. Diese traurige Nachricht allen feinen Verwandten und seinen vielen Freunden und um stillen Beileid bittend.

Wilhelmine Rauchfuß geb. Brandt.

Wilhelmine Rauchfuß

Wilhelm Rauchfuß als Kinder.

Halle, den 24. Oktober 1852.

Berichtigung.

In der Verlobungs-Anzeige in Nr. 400 ist zu lesen: „Böberholz“ statt „Böbenholz“.

Getreidepreise.

Quedlinburg, den 21. Oktober.	
Weizen 44 — 56 Thlr. Gerste 31 — 35 Thlr.	
Roggen 41 — 48 „ Hafer 18 — 22 „	
Brannntwein, das Faß zu 180 Quart 50 % Eralles a 31 Thlr.	
Wohnöl, der Ctr. — 16 $\frac{1}{2}$ — Thlr.	
Raff. Rüßöl, „ 11 — 11 $\frac{1}{2}$ „	
Leinöl, „ — 11 $\frac{1}{2}$ — „	
Rüßöl, „ 10 $\frac{1}{2}$ — 11 — „	

Naumburg, den 20. Oktober.	
Weizen 2 thlr. 7 sgr. 6 pf. bis 2 thlr. 12 sgr. 6 pf.	
Roggen 2 — — — bis 2 — — — 7 — — — 6 —	
Gerste 1 — — — 6 — — — 1 — — — 10 — — —	
Hafer — — — 20 — — — 8 — — — 25 — — —	

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 24. Dft. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 4 Z.
am 25. Dft. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 4 Z.

Druck der Basenhäus & Buchdruckerei.

Extra-Beilage zu Nr. 401 des Hall. Couriers (Waisenhans).
Halle, Dienstag den 26. Oktober 1852.

Halle, den 25. Oktober. Die Urwahlen zur zweiten Kammer in unserer Stadt sind im Laufe des heutigen Vormittags von 8 Uhr an vollzogen worden und haben folgende Namen der erwählten Wahlmänner ergeben:

I. Wahlbezirk Hausnummer 1—88a: 1. Abth. Kaufm. Neumann, Fleischerstr. Fr. Schliack; 2. Abth. Kaufm. Fürstenberg, Prof. Schwarz; 3. Abth. Lederh. Friedrich II., Arzt Dr. Kaiser.

II. Bezirk von Nr. 88b—202: 1. Abth. Kaufm. Werther, Defon. Kirchner; 2. Abth. Eisenhändler Richter, Buchbinder Bürger; 3. Abth. Stadtbaumstr. Weise, Kleiderhändler Riewerth.

III. Bezirk von Nr. 203—264: 1. Abth. Justizrath Fritsch, Dr. Gutke; 2. Abth. Professor Duncker, Leihbibliothekar Wolff; 3. Abth. Kämmerer Wolff, Radlermeister Gaudig.

IV. Bezirk von Nr. 265a—332: 1. Abth. Kaufm. Krammisch, Kaufm. Stahl Schmidt; 2. Abth. Kaufm. Kade, Seifenfabr. Klose; 3. Abth. Juwelier Krüger, Knopfmacher Lange.

V. Bezirk von Nr. 333—432: 1. Abth. Prof. Kraemer, Kaufm. Mertens; 2. Abth. Buchhändler Dr. Schwetschke, Seilermeister Hensel; 3. Abth. Stellmacher Jänicke, Glaser Stachelroth.

VI. Bezirk von Nr. 433—522: 1. Abth. Major v. Borke, Prof. Thilo; 2. Abth. Buchhändler Lippert, Schlossermstr. Böttcher; 3. Abth.: Klempnerstr. Weber, Sattlerstr. Runge.

VII. Bezirk von Nr. 523—625: 1. Abth. Seifenfeder Linke, Rentier Degentolbe; 2. Abth. Kupferschm. Reil, Kaufmann F. Finger jun.; 3. Abth. prakt. Arzt Dr. Stephan, Salzfedemstr. Wilh. Wachsmuth.

VIII. Bezirk von Nr. 626—733: 1. Abth. Kaufm. Dalchow, Siedemstr. Linke; 2. Abth. Buchbinder Hesse, Kaufm. Meßmer; 3. Abth. Schneidermstr. Röder, Rentier Uhde.

IX. Bezirk von Nr. 734—851: 1. Abth. Fleischermeister Schliack, Schmiedemeister Senff; 2. Abth. Kaufm. Kaufmann, Kaufm. Simon sen.; 3. Abth. Super. Dr. Franke, Kaufm. Brauer sen.

X. Bezirk von Nr. 852—959b: 1. Abth. Kaufm. Borsdorf, Kaufm. Politz; 2. Abth. Fabr. L. Jenzsch, Schlossermstr. Wilh. Schröder; 3. Abth. Schlossermstr. Koch, Seilermstr. Krause.

XI. Bezirk von Nr. 960—1050b: 1. Abth. Maurermstr. Stengel, Mühlenbes. Otto; Fabr. Honigmann, Fleischermstr. Louis Hänchel; 3. Abth. Fabr. Demuth, Buchbindermeister Schneider.

XII. Bezirk von Nr. 1051—1163: 1. Abth. Kaufm. Kilian, Def. Schäfer; 2. Abth. Böttcher Blossfeld, Gastw. Brandt; 3. Abth. Tischlermstr. Ludwig, Prof. Rosenberger.

XIII. Bezirk von Nr. 1164—1281: 1. Abth. Maurermstr. Trappe, Kaufm. Rose; 2. Abth. Prof. Meyer, Amtmann Sintenis; 3. Abth. Kaufm. Hollstein, Stärkefabr. Berndt.

XIV. Bezirk von Nr. 1282—1409: 1. Abth. Nagelfabr. Küster, Prof. Moll; 2. Abth. Bäckermeister Kleinschmidt, Kreis-Gen.-Sekr. Nittritz; 3. Abth. Defonom Le Beauz, Kaufmann Brodtkorb.

XV. Bezirk von Nr. 1410—1533: 1. Abth. Prof. Eiselen, Amtm. Heine; 2. Abth. Zimmermstr. Rudloff, Weber Gundermann; 3. Abth. Fleischermstr. Burgmann, Arzt Dr. Reil.

XVI. Bezirk von Nr. 1534—1635 und die sämtlichen Häuser vor dem Leipziger Thore: 1. Abth. Generallieut. v. Cölln, Stadtrath Wagner; 2. Abth. Rentier Bernheim, Seilermeister Döniß; 3. Abth. Stadtrath Gärtner, Gärtner Wolfhagen.

Bekanntmachungen.

XVII. Bezirk von Nr. 1636 — 1708 und die Häuser vor dem Mannischen Thore: 1. Abth. Justizrath Hellfeld, Stärkesabrik. W. Nebert; 2. Abth. Th. Preßler, Dr. Werther; 3. Abth. Sattlermeister Herrmann, Factor Bobardt jun.

XVIII. Bezirk von Nr. 1709 — 1828: 1. Abth. Buchhändler Anton, Fabr. Schmidt; 2. Abth. Kaufm. Eisentraut, Maurermstr. Berner; 3. Abth. Control. Jungmann, Fabr. Ratho.

XIX. Bezirk von Nr. 1829 — 1945e: 1. Abth. Fabrik. Eppner, Hosp.-Deconom Glasemann; 2. Abth. Fischermstr. Fr. Elisch, Insp. Duarg; 3. Abth. Maurer Fr. Knöchel sen., Krankenwärter Bonjol.

XX. Bezirk von Nr. 1946 — 2046: 1. Abth. Maurermstr. Merkel, Zimmerpolier Schüge; 2. Abth. Färber Jenzsch, Dir. Jacob; 3. Abth. Tischlermstr. Schönnemann, Lehrer Günther.

XXI. Bezirk von Nr. 2047 — 2136: 1. Abth. Braueigner Preßler, Fabr. Preßler; 2. Abth. Fleischermstr. Reich, Schmiedemstr. Moos; 3. Abth. Seilenmstr. Schild, Stellmachermeister Frenzel.

XXII. Bezirk von Nr. 2137 — 2192: 1. Abth. Zimmermstr. Trübe; 2. Abth. Kaufmann Schober; 3. Abth. Victualienhändler Langenberg.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Groß
mark
Gewe

davon
Schlag
Wahl
arten

haus
Agita
Zollv
Btg.
der
es in
zölne
räume
ein so
Scri
gutge

orden
folger
habe
die M
erfolg
aus a
wärtig

